

# Projekt: **Zusammen.Leben** in den Alpen

**Laufzeit: 10/2014-12/2016**



## **Absolute Peripherie**

Dörfer in großer Entfernung zu den Zentren. Besonderheit: Hochtourismusgebiete

## **Erreichbare Peripherie**

Dörfer mit intakter Infrastruktur, lebendiges Dorfleben

## **Periurbane Zone**

Schlafdörfer für zugewanderte Städter.

## **Urbane Zone** Stadt

## **Suburbane Zone**

gleich hinter der Stadtgrenze

# „Zuwanderung braucht Integration – Integration braucht Zeit“

## → **Situation**

**Infrastruktur im ländlichen Raum** zu halten ist teuer und schwierig.

Es besteht **wenig Wissen über das tatsächliche Angebot** der Daseinsvorsorge auf lokaler und regionaler Ebene – für Einheimische ebenso wie für Zuwandererinnen und Zuwanderer.

Die **Kosten für die Integration** sind v.a. in kleinen Kommunen sehr hoch.

Gut qualifizierte Asylbewerberinnen und -bewerber **wandern ab in den städtischen Raum.**

Geringes Wissen über die Zuwandererinnen und Zuwanderer schürt **Vorurteile und Ängste.**

**Konkurrenz** um bezahlbaren Wohnraum und Arbeitsplätze **verhindert Intergration.**

## **Lösungsansatz**

**Zuwanderung steigert den Bedarf** und Standards können gehalten werden.

Eine **Bestandsanalyse der Angebote** in der Daseinsvorsorge ist notwendig um die Vorteile des ländlichen Raums nutzen zu können (familienfreundlich, Nachbarschaftshilfe, Sicherheit, kurze Distanzen, ...).

Neue Gemeindekooperationen könnten eine Abstimmung zwischen lokalen und regionalen Aktivitäten und notwendige Ergänzungen vornehmen sowie **Synergie-Möglichkeiten** aufzeigen.

**Schaffung von Wohnraum**, Arbeitsplätzen, Mobilitätsangeboten und Ausbildungsmöglichkeiten im ländlichen Raum

Offene und schnelle Kommunikation auf Gemeindeebene, Strukturen mit Ansprechpersonen aufbauen, **Zugänge schaffen für Gespräche und Teilnahme am Gesellschaftsleben**, Chancen durch Zuwanderung kommunizieren

**Balance schaffen** für Zuwanderer/Flüchtlinge und sozial schwache sowie junge Einheimische



## Binnen- migration

Wanderbewegungen innerhalb des Staates, der Region. Gründe dafür sind Ausbildung, Arbeitssuche, Familiengründung

**Gemeinde/Initiative:** Übersee/D

**Situation:** Zuwanderung von jungen Familien, Wohngemeinde für den Einzugsbereich München.

**Eine Gemeinde zum Wohlfühlen!** Arbeitsschwerpunkt der Gemeinde ist die Sicherung und der Ausbau der Lebensqualität. Geschaffen werden Angebote in den Bereichen Soziales, Nahversorgung und Freizeit. Entscheidend ist zudem ein leichter Zugang zu den Angeboten und Strukturen aufgrund einer benutzerfreundlichen Webseite.

**Kontakt:** Marc Nitschke, Gemeinde Übersee  
[www.uebersee.com](http://www.uebersee.com)



## Wohlstands- migration

(amenity migration)

Zuwanderung in attraktive Regionen ohne den Bedarf zur Existenzsicherung, saisonal oder auch permanent

**Gemeinde/Initiative:** Elderly for Elderly – Urban planning Institute of the Republic of Slovenia

**Situation:** Zuwanderung von älteren Menschen oder das Verbleiben der älteren Bewohner in den Alpengemeinden.

**Ein Projekt für die Ältesten der Gesellschaft** – egal ob vital oder hilfsbedürftig! Menschen die Unterstützung brauchen, werden mit solchen die diese begleiten können, zusammen gebracht. Fast 4000 Freiwillige stellten sich seit 2012 zur Verfügung und werden in 17 Regionen von eigenen Koordinatoren begleitet. So können fast flächendeckend Besuche bei den älteren Mitbürgern stattfinden, die oft ohne nähere Angehörige in den Dörfern geblieben sind oder neu dazu kamen.

**Kontakt:** Urban planning Institute of the Republic of Slovenia  
[www.uirs.si](http://www.uirs.si)



## Lebensstil- migration

Ansiedlung in peripheren Räumen mit dem Wunsch nach der ländlichen Lebensqualität. Existenzgründungen in Landwirtschaft und Kleingewerbe

**Gemeinde/Initiative:** Dordolla/I

**Situation:** In Abwanderungsgebieten sind nur noch wenige Menschen geblieben, die Häuser stehen leer, die Bewirtschaftung wurde aufgegeben.

**Visionäre auf entlegenen Pfaden!** Seit Mai 2005 wohnen Marina und Kaspar im kleinen Weiler Drentus und versuchen dem Ziel näher zu kommen, die alte Gebirgs-Kulturlandschaft rund um das Bergdorf Dordolla wieder als Lebensgrundlage nutzbar zu machen. Gleichzeitig machen sie mit alpsculture, einer Kunst- und Kulturveranstaltung, auf die Situation und Ressourcen dieser abgelegenen Landschaften aufmerksam.

**Kontakt:** Kaspar Nickles, Dordolla, [www.tiereviere.net](http://www.tiereviere.net)



## Fluchtmigration

Flucht aus Krisengebieten mit dem Wunsch nach Sicherheit und Aufbau von neuen Lebensgrundlagen

**Gemeinde/Initiative:** Pacefuturo/I

**Situation:** Umgang mit Flüchtlingen im ländlichen Raum von Pettinengo/Piemont

**Hier werden Flüchtlinge aufgenommen!** Das Dorf entschließt sich gemeinschaftlich das Motto „Dorf, das aufnimmt“ zu leben. Die Gastgeber möchten mit den Flüchtlingen Neues schaffen und damit Kulturen zusammenführen. Z. B. Traditionen aus altem Gewerbe einbinden und weitergeben, Ressourcen des ländlichen Raumes nutzen und mit mitgebrachtem Wissen der Flüchtlinge verbinden. Eingebunden sind besonders auch die benachteiligten Jugendlichen des Dorfes.

**Kontakt:** Andrea Trivero, [www.pacefuturo.it](http://www.pacefuturo.it)



## Wirtschaftsmigration

Zuwanderung durch ein Angebot für Arbeitskräfte, saisonal oder permanent, innerhalb des Alpenraumes und auch von anderen Staaten.

**Gemeinde/Initiative:** community – Wörgl /A

**Situation:** Zuwanderung mit sporadisch auftretenden Konflikten zwischen einzelnen Gruppen.

**Gemeinschaft für Integration!** Der Verein community übernimmt im Auftrag der Stadtgemeinde und in Zusammenarbeit mit den Umlandgemeinden die operative Arbeit in den Bereichen Jugend, Integration und Gemeinwesen. Ziel ist die Kontinuität solcher Angebote die, professionell und in Kooperation mit vielen Partnern, eine Integration unterstützen. Spannende Einzelprojekte fördern das Verständnis und das Zusammenkommen.

**Kontakt:** Klaus Ritzer, Wörgl, [www.community.me/projekte](http://www.community.me/projekte)



## Abwanderung

Bemühen für ein Verbleiben der jungen Menschen, Sicherung der Lebensqualität und Erhalt der Dienstleistungen in Abwanderungsgebieten

**Gemeinde/Initiative:** SERPOM /F + I

**Situation:** Große räumliche Distanzen zu den Dienstleistungen und Beratungsangeboten in den Abwanderungsgebieten.

**Videokonferenzen im Bergdorf!** In abgelegenen Dörfern der Grenzregion Italien-Frankreich wurde eine Bedarfsanalyse gemacht und anschließend ein Konzept für Angebote der Daseinsvorsorge erarbeitet. Z.B. stehen der Bevölkerung über Videokonferenzen Beratungsangebote bei Partnern im Sozialbereich zur Verfügung. Es erfolgt eine Anbindung an die Zentren. Die Kontaktpunkte sind in öffentlichen Stellen untergebracht und werden durch geschulte Mitarbeiter betreut.

**Kontakt:** Adrien Devos, [www.adrets-asso.fr](http://www.adrets-asso.fr)

.....  
Weitere Informationen zum Projekt und den Ergebnissen finden Sie auf:



[www.alpenallianz.org](http://www.alpenallianz.org)  
.....